

# Dienst am Wort

2. April 2018  
Heiliges Osterfest (Montag)

---

## 1. Korinther 15,19-28

### Das Dogma der Auferstehung – Lebendig in Christus

Liebe Gemeinde,

der Alte Fritz, Friedrich der Große, soll gesagt haben: Jeder soll nach seiner eigenen Fassung selig werden! Jeder darf das glauben, was er möchte. Nur keine religiösen Streitereien. Nur keine Dogmatik, keine Dogmen, nur nicht dogmatisch sein.

In der Gemeinde in Korinth scheint es in der Gemeinde sehr unterschiedliche Meinungen zur Auferstehung Jesu und zur Auferstehung der Toten im Allgemeinen gegeben zu haben. Aber alle waren in einer Gemeinde.

Wie geht der Apostel Paulus hier in seinem ersten Brief an die Gemeinde in Korinth, wie geht er mit dieser Gemeindesituation um? Versucht er, die Gemeinde beieinander zu halten, die Unterschiede werden schon nicht so groß sein, wir glauben doch alle an Jesus Christus, und ist das nicht das Wichtigste?

Liebe Gemeinde,

Nein, das tut der Paulus nicht. Der Paulus macht etwas, was für viele Christen heutzutage viel zu dogmatisch ist. Er macht eine klare Lehraussage und sagt dann auch, wenn wir die Auferstehung der Toten nicht glauben, dann sind wir die elendesten unter allen Menschen.

Eigentlich geht Paulus dabei so weit, dass er sagt, wenn es keine Auferstehung Jesu gegeben hat, dann brauchen wir diese Religion des Christentums nicht mehr. So ganz egal scheint es nicht zu sein, was in der Kirche gelehrt und geglaubt wird. Die Kirche muß dogmatisch sein.

### **Nun aber ist Christus auferstanden von den Toten.**

Liebe Gemeinde,

warum ist das so wichtig, dass das Richtige von Christus gesagt und gelehrt wird? Weil es Auswirkung auf meine Beziehung zu Gott hat. Es hat Auswirkungen auf mein ganzes Leben. Wenn ich hoffe, am Jüngsten Tag aufzuerstehen von den Toten zum ewigen Leben, dann betrachte ich die Welt ganz anders, als wenn ich denke, das Leben hier ist das Einzige, das es gibt und danach ist Schluß für mich. Dann lebe ich auch ganz unterschiedlich.

Ich war mal im Kino, in dem Film Noah. Ein hervorragend gemachter Film, mit vielen Spezialeffekten. Aber die Geschichte von Noah ist etwas abgeändert worden. Der Noah wird zwar aus der Sintflut gerettet, aber er weiß nicht, ob es einen Neubeginn geben soll.

Während in der Bibel Noah die feste Zusage hat, dass er mit seiner Familie gerettet werden wird und es danach für die Menschen dann weitergeht, wird der Noah im Film im Ungewissen gelassen und denkt, sie werden nach der Sintflut alle sterben, ohne dass es Nachkommen geben soll. Und dann denkt dieser Noah, er muß seine beiden Enkelchen, die auf der Arche geboren werden, töten, damit es keine Nachkommen mehr gibt.

Der rettende Gott der Bibel wird hier zu einem Gott, der seinen Noah im Ungewissen lässt und für Noah so grausam sein kann, dass Noah denkt, er tut Gottes Willen, wenn er neugeborene Kinder tötet. Was für ein Gott soll denn das sein. Der Gott der Bibel ist das nicht.

Daran könnt ihr sehen, wie wichtig es ist, das von Gott zu sagen, was die Bibel von Gott sagt. Vertrauen zu Gott kann nur da wachsen, wo ich höre, was Gott wirklich getan hat und dass er zu seinem Wort steht.

Und so können wir es auch sagen und predigen:

**Christus ist auferstanden von den Toten.**

Das ist wirklich passiert.

**Und wir werden mit ihm auferstehen zum ewigen Leben.**

Nicht, weil der Paulus das beschlossen hätte, sondern weil Christus es schon gesagt hat.

**In meines Vaters Hause sind viele Wohnungen**

**und ich gehe hin, euch die Stätte zu bereiten.**

Das Dogma der Auferstehung Jesu Christi und der Auferstehung der Toten ist kein Dogma, das Menschen sich ausgedacht hätten oder festgesetzt hätten, sondern die Auferstehung Jesu Christi ist etwas, was wirklich passiert ist und mehr als 500 Menschen haben es miterlebt und bezeugt. Die Auferstehung der Toten ist etwas, das Jesus gesagt hat, der nicht nur ein Mensch, sondern auch Gott selbst ist.

Wir wollen bei der Wahrheit bleiben

und auf das hören, was Gott wirklich gesagt hat,

und auf das schauen, was Gott wirklich getan hat.

Der Herr ist auferstanden! Er ist wahrhaftig auferstanden.

Amen.

(Predigt von Pfarrer Jens Wittenberg, Siegen, 21.4.2014)